

Erste Lernraum-Fachdatenbank fasst Good-Case-Practice weltweit zusammen

„Learning Spaces – Lernwelten“ soll die Methoden- und Wissenslücken der deutschen Bildungslandschaft füllen und Hilfestellung zu Gestaltung, Organisation, und Umsetzung flexibler Lernorte aufzeigen

Stefan Volkmann

.....
 Das „Learning-Research Center“ der Hochschule der Medien Stuttgart, gegründet von Prof. Dr. Richard Stang und Prof. Dr. Frank Thissen, veröffentlichte im Februar die größte internationale Fachdatenbank zum Thema Lernraumentwicklung: „Learning Spaces – Lernwelten“, die von Stefan Volkmann zusammengestellt wird. Fast 2.000 bibliographische Nachweise und Links decken die Trends in Deutschland, Skandinavien und dem angloamerikanischen Raum ab. Bibliotheken stehen längst nicht mehr allein im Zentrum: Schulen, Museen, Erwachsenenbildung, selbst die Stadtentwicklung hat sich der neuen Gestaltung von Lernorten zugewandt. Holistisch betrachtet bewegen sich diese Einrichtungen alle auf die Vernetzung untereinander zu, was eine neuartige Lernlandschaft in Aussicht, aber die Bibliothekare auch vor anspruchsvolles Partnermanagement stellt. Für den dazu benötigten Erfahrungs- und Methodenaustausch stellt die Datenbank eine grundlegende Plattform dar.

The „Learning-Research Center“ of Media University Stuttgart founded by Prof. Dr. Richard Stang und Prof. Dr. Frank Thissen released the world's largest research database on learning space development compiled by Stefan Volkmann in February this year. Around 2,000 bibliographic entries and links cover the trends in Germany, Scandinavia, and the Anglo-American realms. However, libraries are not alone the central scope: schools, museums, adult education, even urban development have advanced designing new learning settings. Holistically, these institutions are more and more seen in mutual partnerships, shaping a novel learning landscape, but also demanding librarians to master stakeholder management. The presented database constitutes a platform for the exchange of the required exchange of methodology and experiences.

.....

Weltweit und in allen Bildungsinstitutionen sind innovative Lernorte, die mit Technikunterstützung physische und digitale Lernwelten verbinden, ganz oben auf der Tagesordnung. Schon seit Projektbeginn zu „Learning Spaces – Lernwelten“¹ im April 2013 wurde festgestellt, dass Deutschland der Entwicklung jedoch hinterher hinkt. Das mag an einem „Generationenproblem“² liegen, das die Relevanz von am Nutzerbedarf orientierten, hybriden Lernräumen

1 <http://learning-research.center/database> [26. März 2015].

2 Koch, Roland: Ab in die Koje! Brauchen Hochschulbibliotheken im digitalen Zeitalter noch die physische Präsenz?, in: b.i.t.online 18 (2015) S. 43.

ausblendet. Darüber hinaus existiert aber auch eine konzeptionelle und begriffliche Verwirrung, die dem globalen Erfahrungsaustausch sprachliche Hürden in den Weg stellt.

Deutschland hinkt der Entwicklung hinterher

Speziell innerhalb Deutschlands und über die Institutionen hinweg ist die Definition von Lernräumen so variationsreich und unklar, dass eine Kommunikationsbasis erschwert wird. Das hemmt unweigerlich den Austausch und die Entwicklung eigener Ideen, die auch in den internationalen Diskurs wieder einfließen könnten. So ist zum Beispiel der hierzulande starke Trend zur „räumlichen Integration“³ (speziell im Bereich öffentlicher Bibliotheken) im Ausland kaum aufgegriffen worden (einzig Harrison⁴ nimmt sich einem „Blending of Institutions“ auf internationaler Ebene an).

Positiverweise ist andersherum die Hochschulstrategie „Lernraumentwicklung durch Campuskooperationen“, auf der die Information Commons aufbauen, in zunehmend mehr deutschen Einrichtungen angekommen⁵. Die Paradebeispiele aus England und den USA haben sich etabliert. Derzeitige Kooperationsbeispiele an Hochschulbibliotheken in anderen Ländern gehen mittlerweile aber einen Schritt über die simple Konsolidierung von Campus-Services hinaus.

Vernetzung geht über den Campus hinaus

Ein interessantes Beispiel ist der australische Bundesstaat Victoria, in dem sich Bildungseinrichtungen

3 Stang, Richard: Lernzentren als Experimentierfeld: Kooperationsstrukturen für neue Lernarchitekturen, in: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung (2010).

4 Harrison, Andrew: Design for the Changing Educational Landscape: Space, Place and the Future of Learning, London 2014. Place and the Future of Learning (London: Routledge, 2014)

5 May, Anne / Kannenberg, Susanne: Entgrenzung und Zusammenarbeit – die Notwendigkeit von Kooperationen im Lernraum, in: ABI Technik 34 (2014). Die Hochschule zum Lernraum entwickeln: Empfehlungen der DINI-Arbeitsgruppe „Lernräume“, Kassel 2013.

mit Kommunen zusammenschließen, um gezielt atypische Zielgruppen tertiärer Bildung anzusprechen. Universitäten, wie die Victoria University⁶, und die Städte Hobson Bay oder Hume entwickeln neue state-of-the-art Lernzentren („Hubs“), die speziell auf das demographische Profil der lokalen Umgebung angepasst und vermarktet werden. Räumliche Nähe, aber auch die passende Ausstattung, zumal die technische, die ein Studium neben dem Beruf durch virtuelle Präsenz ermöglicht, sind hier ebenso elementar, wie alternative pädagogische Konzepte, oder die Kooperation mit der Industrie. Das Resultat ist eine Lernlandschaft, die die Grenzen der Campi und die Zielgruppe Student weit überschreitet und einen innovativen Beitrag zu kommunalem Lebenslangem Lernen leistet. Es ist eine Perspektive, die auch in Deutschland die Erwachsenenbildung⁷ und die öffentlichen Bibliotheken⁸ bereits eingenommen haben,

und sie könnte in Zukunft auch auf der Agenda der Universitäten auftauchen⁹.

Derart außergewöhnliche Fallbeispiele und Anregungen sollen mit der Fachdatenbank ‚Learning Spaces – Lernwelten‘ ebenso verbreitet werden wie pragmatische Hilfestellungen zu Konzeption, Gestaltung, Organisation und Umsetzung von attraktiven und pädagogisch effektiven Lernumgebungen. Praktische Good-Case Beispiele sollen also wissenschaftliche Befunde ergänzen. Zur einfachen Orientierung innerhalb der doch sehr breit aufgestellten Sammlung dient eine detaillierte Taxonomie: Über eine Tag Cloud können selbst kleinste Themengebiete facettiert werden. Es ist also nur noch ein geringer Aufwand, sämtliche einführende, deutschsprachige Literatur zu beispielsweise technischer Ausstattung in Hochschulen zu finden.

6 Achterberg, Amanda: Moving from Campus to Community, in: Kym Fraser (Hrsg.): The Future of Learning and Teaching in Next Generation Learning Spaces (12) 2014.

7 Strahl, Alexandra: Bildungsorientierte Stadtentwicklung als Herausforderung, in: Learning-Research Center (2015) <http://learning-research.center/bildungsorientierte-stadtentwicklung-als-herausforderung/?lang=de> [26. März 2015].

8 Skot-Hansen, Dorte / Hvenegaard Rasmussen, Casper / Jochumsen, Henrik: The Role of Public Libraries in Culture-

Led Urban Regeneration, in: New Library World 114 (2013), doi:10.1108/03074801311291929.

9 den Heijer, Alexandra / Curvelo Magdaniel, Flavia T.J: The University Campus as a Knowledge City: Exploring Models and Strategic Choices, in: International Journal of Knowledge-Based Development 3 (2012), doi:10.1504/IJKBD.2012.048392.

Blyth, Alastair: The University: A Web of Arteries Feeding a City with Ideas, (2012), <http://alastair-blyth.com/2012/09/14/the-university-a-web-of-arteries-feeding-a-city-with-ideas/#more-532> [26. März 2015].



Nielsen BookData – die Bibliographie für englischsprachige Literatur aus dem angelsächsischen Raum und aus Europa

Nielsen Book liefert weltweit Mehrwert für Bibliotheken.
Für weitere Informationen steht Ihnen Missing Link, unser exklusiver Partner für D, A, CH, gern zur Verfügung. Ihr Kontakt ist:
Klaus Tapken
Tel: +49 421 504348 email: info@missing-link.de
www.missing-link.de



nielsen
.....
an uncommon sense of the consumer.™

Learning Spaces – Lernwelten.
An international research database.

Datenbank Anleitung
Suchmethoden

Kategorien durchstöbern
und die verschiedenen Facetten der Sammlung entdecken. Breit und detailliert gegliedert.

Melden Sie sich beim entsprechenden **RSS feed** unter der tag cloud an, um über die neuesten Publikationen in Ihrem Interessensgebiet informiert zu werden.

Zu viele Treffer?
Kategorien kombinieren (tag cloud)
Suchen Sie nur innerhalb der Dokumente, die Sie auch wirklich interessieren!

„Zotero“ ist nur der Datenbank-Anbieter.
In dem dunklen Menü findet sich kein relevanter Inhalt der Datenbank.

Freie Text Suche
Nützlich zum finden bestimmter Begriffe, Autoren, oder Zeitschriften. Allgemeine Begriffe, wie „Lernort“ findet häufig zu breite Treffermengen.

Klicken Sie hier um **mehr Dokumentinformationen anzuzeigen**. z.B. Sprache, Medium, usw.

- Website
- Blog Eintrag
- Buch
- Buchkapitel
- Zeitschriftenartikel
- Bericht
- Präsentation (Folien)

© Learning-Research Center (LRC)

Methodische Fallstudien fehlen

Zuzüglich ergeben sich bei der schieren Größe der Datenbank häufig auch unerwartete Einsichten. Beispielsweise ist es erstaunlich zu sehen, wie viele unterschiedliche Modelle es im englischsprachigen Raum zu partizipativer Planung und Design, sowie zu nutzerzentrierten Evaluationsmethoden gibt – alles Ansätze, zu denen hierzulande bislang nur verhalten Erfahrungen verbreitet werden. Um der Herausforderung sich ständig wandelnder Nutzerbedürfnisse gerecht zu werden, ist eine methodische Grundlage aber unabdingbar, wobei es naheliegend ist, dass wieder die sprachliche Barriere die Verbreitung in Deutschland einschränkt. Entsprechend liegt es gerade an den erfolgreich anwendenden Bibliotheken, ihre Erfahrungen in Fallstudien zu dokumentieren und weiterzureichen, um auch den übrigen einen Zugang zu fehlendem „Managementwissen“¹⁰ zu ermöglichen. Learning Spaces – Lernwelten soll genau diesen Zugang bieten.

Fassen wir dieses vorausgesetzte Methodenwissen einerseits und den Trend zur immer breiteren Vernetzung der Institutionen zusammen, ist die Konsequenz eine weitere Herausforderung an das zukünftige Be-

rufsbild Bibliothekar. Neben vertieften IT-Kompetenzen¹¹ müssen sich laufend verändernde Nutzerwünsche adressiert, für optimale Umsetzungen interne Akteure aus allen Bereichen an einen Tisch gebracht, und im avanciertesten Fall innovative externe Partnerschaften mit anderen Institutionen und der Politik angestrebt werden. Kurz: Stakeholder Management entpuppt sich als zentrale Anforderung. Der Lohn aber wäre eine Bibliothekslandschaft, die nicht nur das Herz des Campus ausmacht, sondern zudem auch das der Stadt und der Wissensgesellschaft per se. Einen essenziellen Beitrag zu dieser Vision zu leisten setzt sich das ‚Learning-Research Center‘ zum Ziel. |



Stefan Volkmann
Johannesstraße 57
70176 Stuttgart
stfnvlkmnn@gmail.com

¹⁰ Die Hochschule zum Lernraum entwickeln: Empfehlungen der DINI-Arbeitsgruppe „Lernräume“, Kassel 2013, S. 11-12.

¹¹ Koch, Roland: Ab in die Koj! Brauchen Hochschulbibliotheken im digitalen Zeitalter noch die physische Präsenz?, in: b.i.t.online 18 (2015) S. 43.